

1901. 5/11.
134. m

Feuilleton.

Jan Szczepanik.

Die bedeutamen Erfindungen des polnischen Dorfschullehrers Jan Szczepanik haben bekanntlich auf dem Gebiete der Textil-Industrie eine vollständige Umwälzung hervorgerufen.

Geboren am 26. Juni 1872 in Krošno, stammt der Erfinder von armen Eltern, die ihrem Sohne nur mit großen Opfern eine bessere Erziehung geben konnten. Er besuchte die Bürgerschule in Krošno, dann das Gymnasium in Jaslo. Die Opfer und Entbehrungen, unter denen Szczepanik studiren mußte, bedingten, daß er in die Lehrerbildungsanstalt eintrat, um seinen Lebensunterhalt möglichst bald zu verdienen. Nachdem er kurze Zeit in Potok und Lubatówka als Ausstillslehrer gewirkt, verschlug ihn das Schicksal als „Lehrer“ nach einem elenden polnischen Orte, Korczina, wo er den jungen häuerlichen Nachwuchs in die Geheimnisse der Fabel und des Einnaleins hätte einweihen sollen. Szczepanik zeigte für Physik, insbesondere für Optik, Musik und Elektrizität von Kindesbeinen an das größte Interesse und beschäftigte sich eifrig mit der Photographie. Ja, er gründete sogar eine kleine Fabrik zur Fabrikation photographischer Apparate, welche aber wegen Mangels an Betriebskapital bald zugrunde ging.

Die Photographie und die primitiven Webstühle der Korcziner Bauernweber leiteten Szczepanik zu den genialsten Erfindungen auf dem Gebiete der Textil-Industrie. Die geringe technische und theoretische Vorbildung konnte dem strebsamen, mit einer Jules Verne'schen Phantasie ausgestatteten Jüngling nicht genügen, und so bemühte er sich als Dorfschullehrer, seine lückenhaften Kenntnisse zu vervollkommen, indem er sich mit dem größten Fleiß auf das Studium der Physik warf. Seine Hilfsmittel waren sehr spärlich, doch rasch erweiterte er seine Kenntnisse und seinen Blick für verschiedene Theorien. Seine experimentellen Behelfe waren die denkbar geringfügigsten; wie hätte sich der mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. angestellte Lehrer diese auch beschaffen können?

Welche Hindernisse traten nicht dem Emporkommen des armen Dorfgeniees entgegen! Sein erstes Debut war ein harter Kampf mit den zähen Vorurtheilen seiner Umgebung, ja mit Hohn und Spott. Nur seiner unbeugsamen Energie hat er's zu danken, daß er die ungeheuren Schwierigkeiten überwand, welche jeden Anderen entmuthigt hätten.

Sein Laboratorium bestand aus einer kleinen Küche, sein Arbeitsmaterial aus etlichen photographischen und anderen Apparaten,

die er selbst erzeugte. Mit Noth und Schwierigkeiten kämpfend, von Niemandem unterstützt, hielt er tapfer Stand. Obgleich Niemand an den Werth seiner Erfindungen glaubte, arbeitete Szczepanik ohne Unterlaß weiter und verzagte nicht. Endlich gelang es ihm doch, in Herrn Ludwig Kleinberg in Wien einen vielseitig gebildeten, unternehmenden Mann zu finden, der sich über die Bedeutung des armen Dorfschullehrers von Korczina halb klar wurde und der die Verwerthung von Szczepanik's Erfindungen in die Hand nahm.

Schon als Jüngling beschäftigte Szczepanik ein Gedanke, der nicht zur Ruhe kommen wollte: die Erfindung eines Fernsehers. Er hatte sich's in den Kopf gesetzt, einen Apparat zur Uebertragung von Bildern zu konstruiren, obgleich er keine Ahnung hatte, wie dies zu bewerkstelligen wäre. Und dieser Gedanke spornte den Empiriker und Autodidakten von reinstem Wasser zu erhöhter Thätigkeit an. Seine technischen Vorkenntnisse waren bei der geringen Vorbildung, die er genossen, sehr gering. Die Theorie hatte er eben nur autodidaktisch aus unzureichenden Büchern geschöpft. Woher also dennoch die großartigen Erfindungen? Bei der Erfindung des Telekroskopes hatte Szczepanik mit zwanzig verschiedenen Methoden experimentirt, bis er endlich auf die richtige Methode kam, die darin besteht, daß er mit Hilfe des Selen einen Apparat konstruirte, bei dem ein Bild durch den elektrischen Strom in einzelne Bilder zerlegt wurde. Diese einzelnen Bilder werden in einem zweiten Apparat mit den gleichen Lichtverschiedenheiten, die sie in Wirklichkeit haben, durch einen photographischen Apparat ausgenommen, so daß man das Bild so sieht, wie es sich in Wirklichkeit abspielt.

Das Telekroskop hätte im Jahre 1900 den „Clou“ der Pariser Ausstellung bilden sollen, doch hatte es — wie seinerzeit Edison's Phonograph — noch einige Kinderkrankheiten zu überstehen, deren Ueberwindung nun Szczepanik vollkommen gelang, so daß er mit dieser Erfindung in kürzester Zeit vor das Forum der gelehrten Welt wird treten können. Seit Einführung der Jacquard-Maschinen im Anfange des vergangenen Jahrhunderts dürfte kaum eine wichtigere Idee dem Gebiete der gesammten Musterweberei zugeführt worden sein, als es die Szczepanik'schen Erfindungen sind, und es läßt sich noch gar nicht absehen, wie weittragend deren Vortheile namentlich für die Erzeugung von Jacquard-Karten, sowie für das Weben selbst auf elektrischem Wege sein werden.

Szczepanik's Erfindungen sind die folgenden: der sogenannte „Raster“. Dieser betrifft die Zeichenvorlage für den Webeprozess. Es ist dies der grundlegende, schwierigste und zeitraubendste Theil der Vorarbeiten in der Fabrikation von Mustergeweben jeglicher Art. Zur künstlerischen Ausführung einer solchen Patrone (Zeichnungsvorlage), nach der die für den Webeprozess

erforderlichen Karten geschlagen werden, mußte bisher der Zeichner eine mühselige Arbeit von Wochen, ja Monaten aufwenden. Der Apparat Szczepanik's besorgt heute die Manipulation in einigen Minuten, indem solche Patronen in der Größe von einem Quadratmeter und darüber auf photographisch-optischem Wege hergestellt werden. Der ganze zeitraubende Patronenprozeß ist mit Hilfe der dazu dienenden photographischen Tische ein mechanischer geworden. Die wesentlichen Vortheile des Szczepanik'schen Verfahrens gegen die frühere Handarbeit sind: die schnelle und billige Herstellung — die photographische Patrone ist in zwei bis fünfzehn Minuten fertigzustellen —; ferner lassen die Minderkosten der Herstellung sich prozentuell überhaupt nicht feststellen; dabei ist aber die photographische Patrone fehlerlos, also richtiger, wie die mit der Hand gemachte. Bei plastischen Mustern übertrifft das neue Verfahren das frühere beinahe dadurch, daß es die absolut vollkommene Technik der Weberei in ihren höchsten Effekten ermöglicht, was bei der Handarbeit absolut ausgeschlossen ist.

Herr Nikolaus Reiser, der rühmlichst bekannte Direktor der höheren Webeschule zu Aachen, schreibt unter Anderem über Szczepanik's Verfahren: „Die vorliegende Erfindung eröffnet der Weberei neue Gebiete z. B. für die Porträtweberei, respektive für photographische Abbildungen. Es ist möglich, naturgetreue, schattirte Bilder mit bis dahin unerreichbaren technischen Wirkungen zu erzielen. Die Erfindung ist gleich wichtig für Nischgebilde, Paramente, Möbelstoff, Vorhangstoff, Teppich-Gobelins und andere Webereien. Für wenig Mark stellt man Patronen und zwar beliebige innerhalb einer Viertelstunde lesfertig her, die bis dahin unendlich viel Zeit erforderten und viel Geld kosteten. Diese Patronen haben den Vorzug, daß sie von jeglichem Fehler, der sonst durch menschliches Auge und Hand unvermeidlich war, vollkommen frei sind, da bei der photographischen Herstellung das Licht selbstständig die Bindungen zeichnet. Der Unterzeichnete steht nicht an, zu bekennen, daß er der Erfindung zunächst sehr großen Zweifel entgegengesetzt hat, nummehr aber nach Erprobung und Durchstudium von der absoluten Fertigkeit und völligen Wirkung der Erfindung überzeugt ist, und in ihr einen Fortschritt begrüßt, der der Textilindustrie ganz neue Perspektiven erschließt.“

Der erste Versuch nach dem Szczepanik'schen Verfahren war die Herstellung einer Patrone für einen Seidengobelin in der Größe von 148 Centimeter Länge und 120 Centimeter Breite, eine Huldigung für Sr. Majestät den Kaiser und König Franz Josef I. darstellend. Die hierzu nöthige Patrone war 176 Quadratmeter groß und ist in 6 Stunden hergestellt worden; ein Patronneur würde mehrere Jahre dazu brauchen und nie solche Effekte erzielen, wie es die auf dem photographischen Wege hervorgebrachten sind. Dieses Bildgewebe

wurde von Sr. Majestät im Oesterreichischen Gewerbemuseum entgegengenommen und dem jungen Erfinder wurde die huldreichste Anerkennung ausgesprochen.

Ich hatte Gelegenheit, ein zweites Exemplar dieses Bildgewebes zu sehen. Man hält den Webestoff für Photographie oder künstlerische Kreidezeichnung, und die Täuschung ist so vollständig, daß ein Befühlen unwillkürlich erfolgt, wenn man die Ueberzeugung gewinnen will, es wirklich mit einem Webestoff zu thun zu haben.

Szczepanik's zweite nicht minder bedeutende Erfindung auf dem Gebiete der Textilindustrie ist eine elektrische Karte nischlagmaschine zum Schlagen von Jacquard-Karten. Die bisherigen bekannten Maschinen zum Schlagen von Jacquard-Karten nahmen sehr viel Zeit in Anspruch, während nun die Bildung von Karten auf mechanischem Wege direkt von der Patrone durch den elektrischen Strom geschieht. Das Prinzip, auf welchem die elektrische Kartenschlagmaschine System Szczepanik beruht, ist, daß man mittelst einer dazu geeigneten elektromagnetischen Vorrichtung mit Zuhilfenahme des elektrischen Stromes aus Eisenstücken, sogenannten Anfern, eine Art Karte bildet, die dann durch Vermittlung einer Jacquard-Vorrichtung, welche mit einer Kopiermaschine beliebigen Systems verbunden ist, auf dieser kopirt wird. Durch diese Erfindung wurde die Möglichkeit geschaffen, nach Erhalt einer Vorlage noch am selben Tage weben zu können. Was das für die Textilindustrie bedeutet, kann sich Jeder leicht vorstellen.

Szczepanik's letzte und interessanteste Erfindung in der Weberei ist das Verfahren zur Herstellung von Bildgeweben in natürlichen Farben (in den Farben des Originals). Kaum begann man Joly's Verfahren zur Photographie in natürlichen Farben zu praktizieren, und schon hat Szczepanik das Verfahren Joly's in ingenieuser Weise auf die Herstellung von Bildgeweben in den Farben des Originals übertragen.

Szczepanik, der, so lange er dem Lehrerstande angehörte, die ihm durch das Wehrgesetz zukommende Begünstigung besaß, als Ersagreservist nur die achtwöchentliche Ausbildung mitmachen zu müssen, hat dadurch, daß er dem Lehrerstande Valet gesagt, den Anspruch, als Ersagreservist dienen zu können, verloren, und mußte am 1. Oktober 1900 zur Ableistung der dreijährigen Dienstzeit zum Infanterie-Regiment Nr. 45 nach Przemyśl einrücken, wo er gegenwärtig die erste militärische Ausbildung genießt. Man darf nach solch vielverheißenden und bereits erfolgreichen Anfängen der Zukunft dieses jungen Erfinders sicherlich mit hoher Spannung entgegenblicken.

Fridolin Lichtenwalder.

Dynamitexplosion, durch welche acht polnische und italienische Arbeiter getödtet wurden.

London, 4. Juni. Bankeingang 61.000 Pfund Sterling.

London, 4. Juni. Telegramm an Ignaz Deutsch, Budapest. Metalle. Kupfer Standard 69 3/4 Pf. St. per Kasse, 69 1/2 Pf. St. per drei Monate; Zinn (Straits) 128 Pf. St. per Kasse, 125 1/2 Pf. St. per drei Monate; Zink 17 1/2 Pf. St. Blei, spanisches 12 1/2 Pf. St., englisches 12 3/4 Pf. St. per Tonne.

Glasgow, 4. Juni. Rotheisen Mixed Numbers Warrants 53 Sch. 6 P.

Wien, 4. Juni. (Börsenbericht.) Bei ruhigem Verkehr andauernd fest. Schluß schwächer auf Berlin.

Wien, 4. Juni. (Eröffnung.) Oesterreichische Kredit-Aktien 691.25, Ungarische Kreditbank 693.—, Zwanzig-Francs 19.09, ungar. Goldrente 117.80, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 667.50, Oesterr. Kronen-Rente —, ungarische Kronen-Rente —, Ung. Hypothekbank —, Ung. Eskomptebank —, Anglo-Austrian —, Südbahn —, 1860er Lose —, 1864er Lose —, Ungar. Prämien-Lose —, Unionbank —, Karl Ludwig Bahn —, Oesterr. Goldrente —, Bankverein-Aktien —, Alpine 473.50, Markt-Noten —, Fest.

Wien, 4. Juni. (Vorbörse.) Oesterreichische Kredit-Aktien 692.—, Anglo-Austrian-Bank 279.—, Unionbank 562.—, Südbahn-Aktien 105.50, Zwanzig-Francs 19.09, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 668.50, Ung. Kreditbank 665.—, ungar. Goldrente 117.80, Tabak-Aktien —, Alpine Montan 474.—, Oesterr.-Ungarische Kronen-Rente —, ungar. Kronen-Rente 92.90, Karl-Ludwig-Bahn —, Oesterr. Gold-Rente —, Länderbank —, Nordostbahn —, Ungar. Hypothekbank —, Dampfschiff —, Oesterr. Ungar. Bank —, Oesterr. Waffenfabrik —, Elektrizitäts-Aktien —, Nima-Muränger —, Türkenlose —, Bankverein —, Elbethal —, Markt-Noten 117.57, Fest.

Wien, 4. Juni. (N. Börse.) Oesterreichische Kredit-Aktien 691.50, Anglo-Austrian-Bank 280.—, Ungarische Kreditbank 695.—, Zwanzig-Francs-Stücke 19.09, Oesterr.-Ungarische Staatsbahn-Aktien 668.—, Südbahn-Aktien 106.—, Unionbank 562.—, ungar. Gold-Rente —, Oesterr. Kronen-Rente —, ungar. Kronen-Rente 92.90, 1860er Lose —, Karl-Ludwig-Bahn —, Oesterr. Gold-Rente —, Oesterr.-Ungarische Bank —, ungar. Hypothekbank —, ungar. Eskomptebank —, Tabak-Aktien —, Türken-Lose —, Straßenbahn Lit. A —, Straßenbahn Lit. B —, Alpine 474.—, Donau-Dampfschiff-Aktien —, Markt-Noten 117.57, Ungarische Zuckerindustrie —, Fest auf die gestrige Rede des Minister-Präsidenten und regnerisches Wetter.

Wien, 4. Juni. (Schluß.) Oesterreichischer Werthpapiere. 4 1/2proz. Bapierrente 98.50, 4 1/2proz. Silber-Rente 98.10, 4proz. Oesterr. Goldrente 117.95, Oesterr. Kronen-Rente 96.35, 1860er Lose 139.75, 1864er Lose 205.—, Oesterr. Kredit-Lose 401.—, Oesterr. Kredit-Aktien 690.—, Anglo-Austrian-Bank 280.—, Unionbank 562.—, Wiener Bankverein 483.50, Oesterr. Länderbank 414.50, Oesterr.-Ungar. Bank 1672.—, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 668.—, Südbahn 105.50, Elbethalbahn 499.—, Donau-Dampfschiffahrt 833.—, inkl. Alpine Montan 472.—, Tabak-Aktien 294.—, 20-Francs-Stücke 19.09, f. t. Münz-Dufaten 11.34, Londoner Wechselkurs 240.50, Deutsche Bankwechsel 117.50, Straßenbahn Lit. A 252.—, Straßenbahn Lit. B 249.—, Poldihütte 443.—, Schwächer.

Berlin, 4. Juni. (Orig. Telegr.) Börse. 12 Uhr 20 Min. Letzte rietische Kredit-Aktien 216.90, Lombarden 25.30, Franzosen 143.20, Diskontobank 185.75, Handels-Gesellschaft —, Deutsche Bank —, Dresdener Bank —, Nationalbank 125.80, Breslauer Diskonto —,

per Oktober 21.33 (= k 1.35), per November 21. — (= k —). Spiritus loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter à 10.000 Literperzent nach Tralles M. 44. — bis M. — (= k 25.83 bis k —). (Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung.) Umrechnungsfuß 100 Mark = k 117.40 vista. — Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer und Mais still, Del ruhig.

Wien, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Mühl loco (mit Faß) Mark 61.50 (= k 36.10). (Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung.) Umrechnungsfuß: Mark 100 = k 117.40 vista.

Breslau, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco Mark 18.30 (= k 10.75), gelber Weizen loco Mark 18.20 (= k 10.69). — Roggen loco Mark 15.70 (= k 9.22). — Hafer loco Mark 14.90 (= k 8.75), Neps loco Mark — (= k —). — Mais Mark 13.25 (= k 7.78). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß: Mark 100 = k 117.40.

Hamburg, 3. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Dölschinger Mark 168.— bis 177.— (= k 9.86 bis k 10.40). Roggen Mecklenburger Mark 143.— bis 152.— (= k 8.39 bis k 8.92), Russischer Mark 107.— bis 110.— (= k 6.28 bis k 6.45). Mühl loco Mark 58.50 (= k 24.35). — Spiritus per Juni Mark 13.50 (= k 7.92), per Juni-Juli Mark 13.50 (= k 7.92), per Juli-August Mark 13.60 (= k 7.98). Umrechnungsfuß: 100 Mark = k 117.40 vista. — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. — Weizen und Roggen fest, Uebriges still. — Wetter: bewölkt.

Paris, 4. Juni. (Produktenmarkt.) [Anfang.] Weizen per laufenden Monat Francs 20.80 (= k 9.69), per Juli Francs 20.65 (= k 9.85), per Juli-August Francs 20.85 (= k 9.93), per vier letzte Monate Francs 20.95 (= k 9.99), (Preis per 100 Kilogramm.) — Roggen per laufenden Monat Francs 16.— (= k 7.63), per Juli Francs 15.25 (= k 7.27), per Juli-August Francs 15.— (= k 7.15), per vier letzte Monate Francs 14.50 (= k 6.91). — Wehl Zwölfmarken per laufenden Monat Francs 25.20 (= k 12.02), per Juli Francs 25.35 (= k 12.23), per Juli-August Francs 25.85 (= k 12.32), per vier letzte Monate Francs 26.80 (= k 12.78). (Preis per 100 Kilogramm.) — Mühl laufenden Monat Francs 60.50 (= k 28.58), per Juli Francs 61.— (= k 28.81), per Juli-August Francs 61.75 (= k 29.14), per vier letzte Monate Francs 62.75 (= k 29.63). (Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte.) — Spiritus per laufenden Monat Francs 28.— (= k 14.78), per Juli Francs 28.25 (= k 14.92), per Juli-August 28.25 (= k 14.92), per vier letzte Monate Francs 29.— (= k 15.32). (Preis per 10.000 Literperzent, abzüglich 1/4% Eskompte.) — Umrechnungsfuß: 100 Francs (= k 95.40). Weizen und Del fest, Mehl stetig Uebriges ruhig. — Wetter: bewölkt.

Riverpool, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Kalifornischer Weizen 1/2 D. höher, Odesaer Mais 1/2 D. niedriger, Mehl unverändert. — Wetter: bewölkt.

New-York, 4. Juni. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in New-York loco 8 1/4; Baumwolle per Juli 7.88; Baumwolle per Oktober 7.06; Baumwolle in New-Orleans loco 7 1/4. — Petroleum Stand white in New-York 6.90; Petroleum Stand white in Philadelphia 6.85; Petroleum Raffinad in Cases 7.90; Petroleum Credit Balances at Oil City 105.—. — Schmalz Western Steam 8.45; Schmalz Rohe & Brothers 8.60.

Mais. Tendenz behauptet. Mais per Juli 48 3/4 Cents (= k 4.38); Mais per August — Cents (= k —); Mais per September 48 3/4 Cents (= k 4.38).

Weizen. Tendenz unbestimmt. Rother Winterweizen loco 84 3/8 Cents (= k 7.59); Weizen per Juli 80 1/2 Cents (= k 7.27); Weizen per September 76 3/4 Cents (= k 6.90); Weizen per Oktober — Cents (= k —);

Ellsabeth Westbahn-Aktien	—	—	—	—	—
Elbethalbahn	—	—	—	—	—
Diverse.					
Wechsel pr. Wien	85.05	117.49	84.98	117.56	—
Russische Banknoten	216.25	254.31	—	—	—
Intern. Elektr. Aktien	—	—	—	—	—
Alpine Montan	—	—	—	—	—
Türk. Tabak	—	—	—	—	—
Nachbörse.					
Oesterr. Kredit-Aktien	216.—	689.32 U.	216.25	690.12 U.	—
Oesterr. Staatsbahn-Aktien	143.25	668.67 U.	143.50	669.85 U.	—
Lombarden	25.10	115.49 U.	25.20	115.97 U.	—
Galizier	—	—	—	—	—
4% Ung. Goldrente	—	—	—	—	—
Ungarische Kronen-Rente	—	—	—	—	—
Umrechnungsfuß: 100 Mark = 117.60 k U. Juni, prompt — k, 100 Francs = 95.50 k U. Juni.					
Die Paritäten verstehen sich nach den jeweiligen Platz-Usancen per Ultimo (U), per Medio (M), oder per Kasse (K).					

Wiener Börsenbericht.

(Original-Telegramm des „Bester Bloob“)

— 4. Juni.

Offizielle Schlusskurse vom heutigen Tage: Ungar. Gold-Rente 117.90, ungarische Kronen-Rente 92.90, Elbethal-Lose 144.25, ungar. Grundentlastung 91.80, ungar. Eisenbahn-Anlehen in Silber 100.20, Ungarische Kredit-Aktien 693.—, Ung. Südbahn-Staats-Obligationen 119.25, Ungarische Prämien-Lose 173.50, Ungarische Eskomptebank 430.—, Kaschau-Oberberger Bahn 355.—, Nima-Muränger 494.—, Ungar. Kommerzialbank —, Ungarische Zuckerindustrie 1810.—.

An der Nachbörse erlitten die Kurse der wichtigeren Spekulationspapiere eine neuerliche Ermattung, da auf dem Berliner Montanmarkte Gerüchte über Förderungseinschränkungen deutscher Kohlenwerke verlaufen. Prager Eisen-Aktien waren 1830.—, Brüxer Kohlen-Aktien 810.—, Straßenbahn-Aktien lit. A 253.—, lit. B 249.—.

Um 2 1/2 Uhr blieben: Oesterreichische Kredit-Aktien 689.50, Ungarische Kredit-Aktien 695.—, Oesterreichische Bodenkredit 922.—, Unionbank 562.—, Länderbank 415.50, Anglobank 280.—, Bankverein 485.—, Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn-Aktien 667.75, Lombarden 105.50, Elbethalbahn 499.—, Dampfschiff-Aktien 833.—, Tabak-Aktien 294.—, Mai-Rente 98.50, Oesterreichische Kronen-Rente 96.40, ungarische Gold-Rente 117.90, ungarische Kronen-Rente 92.90, Zwanzig-Francs-Stücke 19.09, Reichsmark 117.57, Alpine 471.50, Nima-Muränger Aktien 495.—, Waffenfabrik 296.—, Wienerberger —, Buschthradler B —, Türkenlose 107.50, Nordwestbahn 480.—.

Im nachmittägigen Privatverkehr riefen niedrige Berliner Notirungen eine neuerliche Ermattung hervor.

Oesterreichische Kredit-Aktien waren 688.75 nach —, Ungarische Kreditbank-Aktien 694.—, Anglobank 281.—, Bankverein 484.—, Unionbank 563.—, Länderbank 415.50, Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn-Aktien 667.50 nach —, Lombarden 105.75, Elbethalbahn 499.50, Nordwestbahn 480.—, Tabak-Aktien 295.—, Alpine 471.50, Nima-Muränger Aktien 495.—, Mai-Rente 98.50, ungarische Gold-Rente 117.90, ungarische Kronen-Rente 92.90, Türken-Lose 107.50, Reichsmark 117.58.

wurde während der ganzen Vorstellung vom Publikum mit sympathischer Aufmerksamkeit betrachtet und musterte dasselbe in den Pausen mit eben so viel Neugierde als Unbefangenheit. Sie trug eine strohfarbige Robe aus Satin mit schwarzem Gürtel und einen mit weißen Straußfedern und breiten schwarzen Bändern gezierten, höchst eleganten Hut und schien sich lebhaft für die Toiletten der Damen in den Logen zu interessieren. Im Zwischenakte wurden ihr zahlreiche Visitenkarten von Persönlichkeiten überreicht, die zum tout Paris gehören.

(Ein neuer Universitäts-Professor.)

Aus Großwardein wird uns telegraphirt: Die Berufung des Professors an der hiesigen Rechtsakademie Ernst Nagy an die juridische Fakultät der Budapester Universität ist vollendete Thatsache. Professor Nagy wird sein Beihamt im Herbst antreten.

(Auffschiffahrt.) Aus Kreuzstetten wird uns telegraphirt: Der Ballon „Meteor“ mit dem Oberlieutenant Stauber und Altenburger und Lieutenant Haardt v. Hartenthurn ist nach erfolgter Zwischenlandung nördlich von Stoderau um 11 Uhr Nachts in heftigem Gewittersturm bei Klein-Garras glatt gelandet. Die Fahrtdauer betrug sechs Stunden.

(Die Amme einer Königstochter.) Die Amme der neugeborenen Tochter des Königs von Italien ist eine schöne Bäuerin aus San-Vito-Romano in Toscana. Magdalena Cinti — dies der Name der Auserwählten — erhält 150 Lire monatlich als Gehalt, 10.000 Lire beim Erscheinen des ersten Zahnes, weitere 10.000 Lire, wenn das Kind das erste Wort spricht und 10.000 Lire, wenn es den ersten Schritt macht. Nach erfüllter Aufgabe erhält die Amme eine Gratifikation von 20.000 Lire und für Lebensdauer eine Pension von 100 Lire monatlich.

(Bildenthüllung.) Aus Temesvár wird telegraphirt: Anlässlich der morgigen Generalversammlung des XXIII. israelitischen Religionsgemeinden-Distrikts wurde das Porträt des Distriktspräsidenten Salomon Sternthal heute Nachmittags im Sitzungssaale der israelitischen Religionsgemeinde, deren Präsident Sternthal gleichfalls ist, feierlich enthüllt. An der Feier beteiligten sich außer den Repräsentanten des Distrikts die Deputationen sämtlicher Nachbargemeinden und ein zahlreiches Publikum. Die Festreden hielten Oberrabbiner Dr. Moriz Löwy und Oberrealschul-Professor Adolf Berényi. Abends fand in der Redoute ein Banket statt.

(Ausgewiesene Arbeiter.) Man telegraphirt aus Halle: Sechszwanzig czechische und polnische Arbeiter (Maurer) wurden anlässlich der bevorstehenden Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal als lästige Ausländer ausgewiesen.

(Komitats-Kongregation.) Der Ausschuss des Bester Komitats hält seine diesjährige Sommer-Kongregation am 10. Juni und an den folgenden Tagen. Auf der Tagesordnung befinden sich der Quartalsbericht des Vizegepans, der Bericht des Kontraktstuhles, die Kurrende des Hefezer Komitats wegen Unterordnung der Gendarmerie unter die Kompetenz des bürgerlichen Strafgesetzes und zahlreiche Gemeindeangelegenheiten.